

Deutsche oder Deutschland betreffende Handschriften in der fürstlich Festeticschen Bibliothek in Reßthely.

Von Prof. Dr. Béla Iványi, Vaszhegy bei Reßthely (Ungarn).

(Fortsetzung.)

11. 1505—1782.

Kolligatband mit dem Rubrum: Miscellanea (= Miscellen), enthält 69 Stück, unter anderen auch folgende deutsche Handschriften:

Nro. 19. 1781. März 20. Vorstellung an seiner k. k. a. M. von den hochwürdigsten Cardinal Migazzi Erzbischoffen zu Wienn. 12 Seiten.

Nro. 35. Kurzer Bericht der Gayower Hütten Manipulation. 4 Seiten.

Nro. 36. 1777. 10. Aug., Pozsony. B. Pfefferstrosenische (recius: Pfeffershovenische) Relation über das Wasser Bauwesen. 8 Seiten.

Nro. 38. 1778. 31. Mai, Pozsony. Abschrift der Begleitung seiner des hiesigen — an Seine des Wiener Herren Präsidenten Excellenzen, des biszeitigen Credits Commissions Protokolls vom 23. May d. J. a Nro. 33. bis inclusive 64. 8 Seiten.

Nro. 39. 1771. 18. Sept., Körmözh. Nota deren bey der Münz Manipulation eines kurzen Begrüß halber nothig zu wüßenden Punkten. 2 Seiten.

Nro. 40. Zuborgreifliche Anmerkung, was von einer Fezt sich in denen U. (ieder) Hung. (arischen) Bergwerken abgeänderet. 4 Seiten.

Nro. 41. Kurzer Begriff von Silber Kürnen, Scheidwasser brennen, scheiden, Silber ausschütten und Münze. 6 Seiten.

Nro. 45. 1781. 6. November, Wien. K. k. Hofrescript uiber die Verpachtung der Kronn Kameral-Güter. 4 Seiten.

Papierhandschrift, Folio, in Halblederband.

Signatur: II. 18.

12. 1515—1684.

„Collectanea zu dem Muffelischen Geschlecht gehörig, welche aus unterschiedlichen kaiserlichen und königlichen Freiheiten, Privilegien, Begnadigungen, Lehen-, Rauff- und andern Brieffen gezogen worden, Anno 16.“

(Die Handschrift enthält die Genealogie, das Wappen, die Regesten des Archivs der Familie Muffel, ferner: „Alte Stiftung“, „Der Muffel Sellgeret Buchlein“, „1515. Auszug der Muffel selgereth Register, welche bucher oder wo ein jedes auff dem Rathhaus eingeschriben ist, volgt hernach.“ usw. usw.)

Papierhandschrift, Quart, 286 Blätter, mit einem eingeklebten gedruckten Stammbaum und mit zwei mit Hand gemalten Wappen, in schönem weißen Lederband, auf dessen Titelblattseite die Buchstaben: H. W. M. und V. E. V. E., in der Mitte aber das Muffelische Wappen zu sehen ist.

Signatur: XVI. 159.

13. 1516—1561.

Kolligatband mit dem Rubrum: Miscellanea theologica, enthält unter andern die Handschrift

Nro. 7. Ursprung der Capellen zur schönen Maria (in Augsburg) und Von der neuen Pfarr Kirch.

Papierhandschrift, Quart, 28 Seiten, mit zahlreichen Drucken in Halblederband zusammengebunden.

Signatur: III. 59.

14. 1540—1552.

Bruchstück einer in deutscher Sprache verfaßten Chronik der Stadt Nürnberg.

Papierhandschrift aus dem XVII. Jahrhundert, Folio, in grauem Papierband. Die Handschrift fängt mit Blatt 322/verso an und endet mit Blatt 640/verso, also fehlen die ersten 321 Blätter, und so ist der erste Teil der Chronik, von Anfang bis 1540, scheinbar verloren gegangen.

Signatur: XIII. 313.

15. 1554.

Chronik der Stadt Nürnberg, welche mit den Worten: „Anfang unnd ursprung der Kaiserlichen Reichstadt Nurmberg...“ anfängt und bis 1554 reicht.

Papierhandschrift, Folio, in weißem Lederband. Auf der Titelblattseite des Lederbandes finden wir die Aufschrift: „Nurmberg. Chronica.“ und „H. E. 1558.“ Mit 207 eingeschriebenen Seiten, die Seitenzahlen reichen aber bis 212. Scheinbar wurden die nicht eingeschriebenen reinen Blätter vom Band herausgerissen.

Signatur: XIII. 321.

16. 1557.

Passio Christi. (Mit anderer Tinte: Valde utilis 1557.)
6. Hannsen Riedmüllers kay. königl. Buchhalter bey der Kammer Kremnitz und Schemnitz seinem Sohn Christoph hinterlassenes Pro Memoria de anno 1580. 41 Seiten.

„Da nun die zeit was thommen, das der herr Jesus auß diser welt gieng zu gott ...“ beginnende Beschreibung der Leiden Christi.

Papierhandschrift, deren Rand der Buchbinder seiner Zeit barbarischerweise abgeschnitten hat. Vor die Handschrift ist der im Jahre 1555 gedruckte Mainzer Katechismus gebunden. Die Handschrift ist Duodez, mit 96 Seiten, ein mit Leder überzogener Holztafelband, von welchem die Messingklammern fehlen. Auf der vorderen inneren Seite des Einbandes das mit Hand gemalte Wappen des Lo(renz) HR(omer), über dem Wappen die Jahreszahl 1582. Auf dem Titelblatt des Katechismus die Aufschrift: „Lorenz Chromer vff den Carfreitag den 28sten marcii ano 89.“
Signatur: III. 128.

17. 1560—1670.

„Excerpta aus dem Genannten Ahd, wird verlesen im vollen Rath, zur österlichen Rathswahl.“ Seite 1—12.

„Genannten Büchlein des größern Rathes zu Nürnberg.“ Seite 13—80.

(Namenverzeichnis der Genannten 1560—1670.)

Am Ende: „Daß ich die gegenwärtige Abschrift eines Genanntenbüchleins des Größern Rathes zu Nürnberg, nach den Originale welches Pl. Tit. Herr Georg Niklas von Merz in Nürnberg, 1793. aus der Profanzler Feuerleinischen Bibliothek auctionis modo erhalten und jetzt eigenthümlich beziget, von vertrauter Hand fertigen lassen, solche selbst getreu collationiret und von Wort zu Wort gleichlautend befunden habe, urkunde und bezeuge ich mittelst Ein- und Vorbruckung des ratione officii mir verliehenen Notariat-Signets und größern Innsiegels, auch Befügung meiner eigenhändigen Namens-Unterschrift. Nürnberg, den 25ten August 1794.“

Johann Leonhard Sixtus Lechner

Caesareae Maiestatis sacrique Romani imperii notarius publicus juratus, in fidem praemissorum subscripsi, sigillavique, ad hunc actum legitime requisitus et rogatus.“

Mit eingeklebtem und abgeseigelteten Notariatssignet.

Papierhandschrift, Quart, 159 Seiten, in weißem Halblederband.

Signatur: XIII. 933.

18. 1563.

Beschreibung Kayser Maximilians des Anndern, Römischen, Hungerischen unnd Behaimischen küniglichen Crönungen, wie dieselben der Zeit nach aufeinander gefolgt sein.

Abgeschrieben durch den Rat und Hoffsekretär des Erzherzog Ferdinand, Hanns Habersackh.

1. Ausführlische Beschreibung der böhmischen Königskrönung. Blatt 6—24.

2. „Der Rhünigin Behaimische Crönung.“ Blatt 25—33.

3. Beschreibung der im November 1562 in Frankfurt a. M. abgehaltenen Kaiserkrönung. Blatt 35—84.

4. „Beschreibung Rhünig Maximilians Ungerischen Crönung, so geschehen zu preßburg den Achten September, am Tag Marie geburt, Anno &c. 1563.“ Blatt 86—115.

Papierhandschrift, Folio, 115 Blätter = 230 Seiten, in durch Borfenkäfer ruiniertem, fadenscheinigen Samteinband.

Signatur: XIII. 3339.

19. 1563—1769.

1. „Gesäßmäßiger Beweis daß ein in einem Bergbau sich einlassen wollender Gewert, oder Waldburger des Bergbaues wegen vorgehendts mit dem Grundherrn zu conueniren nicht verbunden seye, und ein Grundherr in dem Bergbau vor einem fremden Gewerken kein vorzügliches Recht habe.“ 40 Seiten.

2. „Allerunterthänigster Vortrag von mir Grafen von Hatzfeld zu Gleichen, daß die Sengen Fabrikation in denen Vajda Hunjader Eisen Werken nicht einzuführen seye ... allerunterthänigst überreicht den 26ten Novembris 1769.“ 8 Seiten.

3. Puncta in negotio inquirendae genuinae nobilitatis in Hungaria mihi et consilario a Cottmann Augustae jussu ad discutendum proposita. 4 Seiten.

14. Notata aus den Anmerkungen des Grafen zu Königsegg-Erbß über einen von dem Grafen Ludwig Friederich von Zinzendorf zu einer papiernen Staatsmünze entworfenen Plan. 57 Seiten.
16. Brevis notitia quae vera causa fuerit gesti Ferdinandum inter eorum Styriae ducem, postea imperatorem eiusdem nominis secundum et Venetos anno 1615 belli. 49 Seiten.
19. Berg-Männische Grund-Sätze, vor eine Untersuchung gegenwärtigen und zukünftig möglichen Etats der k. k. königl. Bergwerke zu Schemnitz.
Am Ende: „Endred, die 26. Aprilis 1768. devotissimus servus Elias de Schmidegg.“ 77 Seiten.
24. 1563. 2. Juni, Innsbruck. Brief des Kaisers Ferdinand I. an seinen Sohn Maximilian. 5 Seiten.
26. 1701. 13. August. Intimat der kaiserlichen Hofkammer an den Kardinal Leopold Kollonics. 5 Seiten.
Papierhandschriftskolligat, Quart, in Papireinband.
Signatur: II. 562.

20. 1564.

„Chronica, darinnen die furnemsten namhaftesten Gesicht, Krieg unnd Historien so sich vor unnd nach Christi geburth biß auff Anno 1564 den merertheil zue Augspurg unnd umbliegenden Landtschafft zuegetragen unnd verlauffen, auff kurzhert verfaßt unnd beschriben werden, sambt allen Kaisern unnd Bischoffen so daselbst, biß auff heiligen Bischoff Ottho Truchsess unnd Herrn von Waldburg &c. geregirt unnd was sy in deme Gestift unnd gehandelt haben, folgenelz der alten loblichen geschlechtern Namen unnd herkommen, wie die gehaißen unnd derselben noch auff dise Zeit in leben. Item in was ordnung alle Regiment, Ambter unnd Zünfften allda iren anfang genommen unnd bißher verendert besetzt unnd erhalten werden, sampt allen furnemen gepewen, dardurch gemelte Statt Augspurg erweittert, gebessert unnd geziert worden. MDLXIII.“ (Am Ende des Textes: A. C.)

Papierhandschrift, Folio, 544 Seiten, Lederband.
Signatur: XIII. 124.

21. 1568.

„Ein schön vnd kurz gegrundte Cronica der weiterumbten Reichstat Nurnberg von iren anfang vrsprung, Erweiterung vnd mancherlei Kriegen, samt andern mehr wichtigen thatten, sehr vleisig beschriben vnd zusam getragen.“

(„Günstiger freuntlicher lieber Leser“ beginnende Chronik der Stadt Nurnberg, welche bis 1568 reicht.)

Papierhandschrift, Folio, 672 Seiten, in grauem weichen Papierband.
Signatur: XIII. 103.

22. 1569.

„Drey Buechlein der gerechneten Schlacht Ordnung, auß welchen die Ordnung recht trianglisch künden geschlossen werden, sein auch mit Vleß durch die naturliche Progression zugericht vnd gesucht, allen Haupt vnd Beuelchs Leuten, des Kriegs volchs zum besten geordenet durch Zachariam Lachner WM. zw Ingelsstadt verfertigt 15.6.9.“

Papierhandschrift, Quart, 283 Seiten, in zierlich gefärbtem, aber schon ein wenig abgeschossenen Ledereinband.
Signatur: IX. 391.

23. 1573.

Wappenbuch adelicher Geschlechter Herrn und Bürger der R. Kaiserlichen Reichstadt Augspurg. (In fünf Bänden.)

„Hernach volgen inn diesem wappenbuech das geschlecht der Herren Adler unnd Adlerin, so inn der Römischen Kaiserlichen Reichstat Augspurg Hochzeit gehalten und gehabt haben, und was für herren, geschlechter und geschlechterin Burger und Burgerin zu innegeheurath haben von Anno 1478. biß auf dato.“

Band I. „In diesem ersten Theil sind enthalten die Stammwappen der 1. Adler, 2. Arzti, 3. Baumgarten, 4. Bimel, 5. Crafster, 6. Denzlin, 7. Dorfschen, 8. Ehinger, 9. Endorfer, 10. Freer, 11. Fugger, 12. Ginnger, 13. Grander, 14. Gahner, 15. Hainzlen, 16. Haugen, 17. Hecl, 18. Herlin, — samt der darmit sich verehelichten Herren und Frauen von Geschlechter.“

Band II. „In diesem zweyten Theil sind enthalten die Stammwappen der: 19. Herwarth, 20. Hochstetter, 21. Hörmann, 22. Hohnolbin, 23. Illung, 24. Imhoff, 25. Jungen, samt der darmit sich verehelichten Herren und Frauen von Geschlechter.“

Band III. „In diesem dritten Theil sind enthalten die Stammwappen der: 26. Krehin, 27. Langen, 28. Langauer, 29. Lauginger, 30. Link, 31. Manlich, 32. Mayr, 33. Menhard, 34. Meuting, 35. Muelich, 36. Müller, 37. Neuhart, 38. Schem, 39. Peuting, samt der darmit sich verehelichten Herren und Frauen von Geschlechter.“

Band IV. „In diesem vierten Theil sind enthalten die Stammwappen der: 40. Pfister, 41. Reching, 42. Rembold, 43. Renz, 44. Rüdler, 45. Rosenberger, 46. Rotten, 47. Sailer, 48. Schellenberger, 49. Scherer, 50. Sighart, 51. Stämmler, 52. Stehhaber, 53. Stetten, 54. Sulzer, samt der darmit sich verehelichten Herren und Frauen von Geschlechter.“

Band V. „In diesem fünften Theil sind enthalten die Stammwappen der: 55. Ustett, 56. Ungelter, 57. Vohlin, 58. Walter, 59. Weiß, 60. Welfer, 61. Westermair, 62. Wild, 63. Wolf, 64. Würsüng, samt der darmit sich verehelichten Herren und Frauen von Geschlechter.“

Unten am Rande des Blattes, mit anderer Schrift: „Gut 474 wappen.“

Papierhandschrift, Folio, in fünf Bänden. Der erste Band enthält 671 Seiten, der zweite 717 Seiten, der dritte 655 Seiten, der vierte 501 Seiten, der fünfte 625 Seiten. Auf jeder Seite finden wir mit der Hand gemaltes Wappen. Im zweiten Band sind die Seiten 471–622 leer. Alle Bände sind in Leder gebunden.

Signatur: XVI. 77.

24. 1578.

„Bruggerisch Libell, so zur Cansley communiert worden.“

(Die Handschrift beginnt mit einer Urkunde, welche folgendes Rubrum hat: „Instruction des löblichen Hof Kriegs Rathes de dato 11ten Marti 1578.“ und endet mit einem aus Pettau, am 5. August 1578. datierten und: „An die Verordneten in Stehr“ gerichteten Brief.)

Papierhandschrift aus dem XVIII. Jahrhundert, Folio, 604 Seiten, in schönem braunen Ledereinband.

Signatur: IX. 17.

25. 1580.

„Einn schon auß / Erlesenns Arzney Buech &c. / Vonn allerley Arzney vom Haup / biß ann die Sollen, auch wie man allerley Emplastrum vnd Ungenta berei / tenn soll, Durch mich Maister Sebastian / Jäger, Burger, Barbierer vnd Wundt / Arz alhie in der Kaiserlichen Stadt / Wienn in Osterreich zusammen gebracht / Vonn vill vornemenn Maistern, vnd / durch mich selbs brobiert worden, mit / sambt denn Nurnbergerischen vnd Straß / burgerischen Frag oder Maister / stucken, Auch wie man den Brin / Resolvieren vnd Erkenenn / sol, wie dann dise nachvol / gent figur ausweyßt.“

Seite 273. „Vollget Hernach / vom Harn, wie man / in vertheillenn vnd Erthennen soll. / 1580.“

Die Handschrift besteht vorne aus vier Pergamentblättern, übrigens ist es eine Papierhandschrift mit Abbildungen, Oktav, 740 Seiten, in zeitgenössischen Ledereinband mit zwei Messingklammern. Die Einbandstafeln sind vorne und rückwärts mit je 5–5 Wappen geschmückt.

Signatur: VI. 962.

26. Um 1580–1590.

Chronik der Stadt Nurnberg. (Titelblatt und einige Blätter am Anfang fehlen. Bei den Jahren 1559–1560 ist der Text mangelhaft. Die Chronik reicht bis einschließlich 1577. Das Ende der Chronik ist auch mangelhaft und auf der letzten Seite ist der Text unvollendet abgebrochen.)

Papierhandschrift, Folio, 910 Seiten, in schadhaftem Halbledereinband.

Signatur: XIII. 326.

27. 1580–1772.

Kolligatband mit 16 Stück, darunter folgende deutsche Handschriften:

Nro. 2. „Hans Riedmüllers Kayserl. Königl. Buchhalters bey der Cammer Cremnik und Schemnik seinen Sohn Christoph hinterlassen pro Moria de anno 1580.“ 46 Seiten.

Nro. 3. „Das den 10-ten Julii im 1663-ten Jahr verfaßte Testament des Grafen Franz Nadasdy, in welchen zu ersehen ist die lehtere Disposition von allen so wohl in Hungarn, als Osterreich liegenden Gütern, liget anbey die von dem Personal ejus temporis praesentiae regiae locumtenente gemachte bekräftigung.“ 50 Seiten.

Nro. 4. „Kurz gefaßte Nachrichten von der Preßburgischen Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften, 1760.“ 28 Seiten.

Nro. 5. „Beweis daß die heutigen Hungarn aus dem alten Reiche der Hunnen herkommen.“ 42 Seiten.

Nro. 6. „Historische physikalische und chimische Untersuchung der Steinfohle in dem Gebirge bey Sbenburg in Hungarn.“ 10 Seiten.

Nro. 7. „Beschreibung der Hellischen Wasser-Maschine zu Schemnitz.“ 18 Seiten.

Nro. 8. „Einige historische Nachrichten von Sicambria Alt- und Neu-Ofen.“ 10 Seiten.

Nro. 9. „Unterricht über den Zustand des Relegionswesens in Ungarn und Siebenbürgen.“ B. von B. 24 Seiten.

Nro. 12. „Anno 1772. Unmaßgebige Reflexiones über den sogenannten Piano per l'Vngheria.“ 22 Seiten.
Papierhandschrift, Folio, in braunem Lederband.
Signatur: II. 28.

28. 1581.

„Historica Descriptio generosae et antiquae familiae ab Alvensleben, de ejus nimirum primordiis, incrementis, pricia (1.) pariter et praesente fortuna rebusque memorabilibus, cui origo familiae equestris praemittitur generalis, autore Cyriaco Edinus Lüneburgensi tribus poematum libris, subjectis ad finem operis quibusdam familiarum conjunctissimarum ab Alvensleben et Schulenburg epithalamii, aliisque tabulis et monumentis cognatis. Ex officina Typographica Andreae Gehlen, anno 1581.“

Papierhandschrift, Quart, 125 Seiten, in Papiereinband.
Signatur: XIII. 1507.

29. 1590—1619.

„Der edlen vnd ehren tugenthafften Fünckfrawen Hedwigen Nimbttschin von Schennenwalde vnd Ruehtorff sein dise nechstnachhüselgende acht Annen wappen.“

(Handschrift mit zwanzig handgemalten Wappen und sein ausgeführtes handgemaltes Bildnis des im Jahre 1590 auf der Sotenhahre liegenden Gregor Hölzls. Die Handschrift enthält meistens memoirartige Aufzeichnungen.)

Pergamenthandschrift, Oktav, besteht aus 41 Pergamentblättern, in mangelhaftem, vorne aufgetrennten Ledereinband, welcher aber die Pergamentblätter nicht mehr zusammen halten kann.

Signatur: XVI. 250.

30. 1590—1823.

Stifts-Damen und Ordens-Satzungen, nebst einigen Verzeichnissen von Stift-Damen.

(Damenstift in Wien, Innsbruck, Prag, Brünn, Graec, Laibach, Hall. — R. Bahr. Kämmerer, R. Bahr. St. Georgi Orden, R. Bahr. St. Michaels Orden.)

Kolligatband, Papierhandschrift, Folio, enthält im ganzen 36 Druckwerke und Handschriften, meistens Stiftsdamen-Namensverzeichnisse.

Handschriften sind die Nummern 2., 3., 5., 6., 7., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 30., 32., 33., 34., die übrigen sind Druckwerke. Einige Stücke der Handschriften stammen von der Hand des Genealogen Ritter von Cronenfels. — Handledereinband.

Signatur: XIII. 2247.

31. 1595.

„Wappenbuch, darinnen etlicher Länder, Königreiche, des geistlichen Standes, Herzog-, Fürstenthüemerr, Graff-, Herrschafften vnd Stette, so wohl vieler Könige Geistlichen vnd weltlichen Fürsten, Prelaten auch Grafen, Hern vnd dehrer vom Adel Wappen zu befinden sein 1595.“

(Ein mit primitiver Hand gezeichnetes und gemaltes Wappenbuch, enthält hauptsächlich die Namen und Wappen der deutschen hochadeligen und adeligen Familien.)

Papierhandschrift, Folio, 322 Seiten, in weißem Ledereinband, auf dem vorderen inneren Teil der Einbandtafel ist das in Kupfer gestochene Wappen des „Abolph Friderich Reichs Graff von der Schulenburg“ eingeklebt, und auf das erste Blatt sind seine biographischen Daten eingetragen.

Signatur: XVI. 79.

32. Nach 1595.

Wappenbuch deutscher Familien. Sammlung von handgemalten, aber ganz primitiv ausgeführten Wappen. Die meisten Wappen haben keine Aufschrift.

(Wappen, mit einer Inschrift versehen, sind folgende: Seite 3. Unverzagt zu Ebenfurt. — S. 5. Christianus Gaillard scripsit. — S. 6. 1595. — S. 8. 1585 Ludovicus comes a Leonstein, dominus in Scharphenek scribebat Patavii 21. Augusti. — S. 11. Arnoldus Dulman Colonienfis. — S. 13. 1595. Scribebat haec Bartholomeus Widman Chlesius Reichenbachensis, Cantor indignus in Seitensteten Adamo Schmidingero ... usw. ... 1595. pridie Idus Julii. — S. 15. Casteletto. — S. 16. Johan Schachemehr. — S. 19. Cumminger. — S. 23. Baro a Balben. — S. 25. Narbo. — S. 27. Schirern. — S. 29. Treiner. — S. 32. Huettstohher. — S. 34. Wollzogen. — S. 38. Grauen von Stahrnberg. — S. 39. Trerbach. — S. 44. Hemmerl. — S. 46. Frehberg. — S. 47. Jörger. — S. 51. 1575. Hanns Wallthauer. — S. 56. Orthenburg. — S. 57. Schurzberg. — S. 61. Schellenberger. — S. 64. Kronegger. — S. 68. Renner. — S. 70. Schonburg. — S. 74. von Heim. — S. 77. Grapler. — S. 78. Schnitzenbaum. —

S. 79. Stainberg. — S. 80. Serling. — S. 83. Cäzianer. — S. 87. Huttens. — S. 89. Turri. — S. 90. Hans Memler. — S. 91. Edelstett. — S. 93. Seidlinger, Sterndorf. — S. 95. Schmidt, a Basel. — S. 97. Prentius. — S. 101. Heger. — S. 102. Larysch. — S. 111. Haffer. — S. 112. Von Leben. — S. 113. Schleiniz. — S. 115. Pöttinger. — S. 116. Rogendorff. — S. 119. von Hoffkirchen.)

Papierhandschrift, Quart, auf 123 zusammengefalzten, aber nicht eingebundenen Blättern, die in eine Ledereinbandtafel hineingelegt sind. Auf dieser Tafel vorne: C. R. S. R. 1.6.1.1. — Zwischen der Einbandtafel und der Handschrift ist kein Zusammenhang.

Signatur: XVI. 253.

33. Nach 1597.

1. „Nassawisch Stam unnd herkommen &c.“ Blatt 1—26. Die Blätter 27—38 sind leer.

2. „Eine kurze Cronica von der edlen und kaiserlichen Reichstatt Nürnberg von irem ersten Ursprung und Anfang auch Baumeister und von wemb Ir der nam herkompt, Nürnberg, wie groß sie des Erst gewesen ist und von Ihrer Zerstörung und von Ihrer Aufreichtung und Erweiterung, von iren Kriegen und wie sie den Burggrauen hinweg haben kaufft, und was trefflich und nambshaftigs also geschehen ist mit großen gepen und etlichen prunsten, Reichstegen unnd wan und wie Sie die Stetlä als Altdorff, Lauf, Herßpruch, Felßen vnd etliche Schlöffer darzue gehörig ann sich gebracht haben.“ Die Chronik reicht von Anfang bis 1573. Blatt 39—120. Die Blätter 121—132 sind leer.

3. „Chronica des ganzen Függerischen Geschlechts darinnen nachlengst zue sehen, wie die Herren Függer in die Stadt Augspurg eingetretten, was für Handthierung unnd gewerb Sie getriben, wan, wie und wo sie Ihre eigendte güetter in unnd außershalb der Stadt Augspurg, item iren Adel und ander Kayserliche Freiheiten an sich gebracht und biß auff diese Zeit darinnen mit allen Ehren haben aufgenommen, welches lustig zue lessenn.“ Diese Familienchronik reicht bis 1597. Blatt 133—230. Die Blätter 231—234 sind leer.

4. „In nomine Patris et filii et Spiritus sancti Amen. Als man zalt nach Christi unßers lüeben Herrn unnd Selligmachers gepurth 1587., bin ich Ferdinandt Jüllfleisch von Mergentheim pürtig, mit dem ehrwürdigen gestrennen unnd edlen Herrn Ernsten von Büsech, genandt Münch, der Zeit Hauß Commenthurn zu Ellingen, teusch ordens Ritter &c. zur Lob unnd Ehr Gott dem allmechtigen zue dem heilligen Grab gehn Jerusalem, in die heüllige Statt unßers Erleßers unnd Selligmachers gezogen. Auch zue besuechen die Orth unnd Endt, darin der Herr Jesus seine heüllige Marter unnd sein teures und roßensarbes bluett für uns vergossen unnd auff dem Berg Calvarie sein Geist uffgebenn hatt &c. Anno 1587.“

Endet auf Blatt 308.

Papierhandschrift, Quart, 308 Blätter = 616 Seiten, Ledereinband mit Lederbändern.

Signatur: XIII. 2169.

34. 1598.

„Avrevm vellvs oder Guldin Schaz vnd Kunst Kammer darinnen der aller fürnehten fürtröfflichsten auser lössenen herlichsten vnd bewertisten auctorom Schrifften vnd Viecher auß dem gar Vralten Schaz der überblibnen verborgnen hinter haltenen Reliquien vnd Monumenten der aegyptiorum arabum chaldeorum et assyriorum Kenigen vnd Weißsen von dem Salomone Trismosino so des großen Pilosophen vnd Metdich Theophrasti Paracelsy präceptor gewessener in Sonderbare Vnderchiedliche tractölein disponirten in das Teutsch gebracht sambt andern Pilosophischen alter vnd neuer geübenten sonderbaren tractölein all zuuor niemallen weberhört noch gesehen, wie der catalogus zu uersehen gibt, durch einen die Kunst leibhabern mit großen Kosten mye arbeit vnd gfarh in originalia vnd handschriften zusamben gebracht vnd auf treuligis vnd fleißigis an tag geben. Getrucht zu Rorschach an Bodensee, anno MDXCVIII.“

Papierhandschrift, Oktav, 890 Seiten + vorne 4 Seiten Index, in Ledereinband.

Signatur: X, 474.

35. 2. Hälfte des XVI. Jh.

Auf drei Bücher eingeteilte Chronik der Reichsstadt Nürnberg.

Das erste Buch beginnt mit den Worten: „Die vordt vber diese hystory vnd antwort den wieder sachten ...“ &c.; das zweite: „Das erst Capitel des andern buchs von nurnberger

Cronik, sagt von den trieben Zeiten vnd sachen, in den vnd durch die dise stat erstert ist.“ Das dritte: „Sie hebt sich an das dritte teil diser materi vnd Cronik von Nurmberg als volgt &c.“

Das erste Buch enthält 16; das zweite 18; das dritte 31 Kapitel. Die Chronik endet mit der Beschreibung der Verbrennung des Johann Huß.

Auf der Seite 135/a: „Da ist das endt diser Cronik.“

Auf der Seite 138/a: „Etlliche geschicht als man zalt hat 1488.“ Beschreibung der mit der Stadt Nürnberg zusammenhängenden Vorfälle von 1488 bis 1491, welche auf der Seite 157/a endet.

Auf der Seite 160/a beginnt unter dem Titel: „Ordo et stylus modernus Camerae“ ein deutsches Formelbuch aus dem XVI. Jahrhundert, welches auf der Seite 351 verso endet. Dieses Formelbuch enthält Formularien die Kameral Administration betreffend. Es sind 171 Formeln veröffentlicht, darunter auch expedierte und datierte. Datiert sind die Formeln Aro. 2. / 20. Okt. 1536. Speyer, Kaiser Karl V.; Aro. 4. / „biß lauffenden 36 Jars“: Aro. 65. / 20. Mai 1536. Neapel, Kaiser Karl V. / und Aro. 171. / 2. Okt. 1542. eine Notariats-Urkunde. /

Papierhandschrift, Folio, 351 Blätter, in mit Leder überzogenem Holztafel einband, die Hälfte der rückwärtigen Holztafel und die Messingklammern fehlen.

Signatur: XIII. 327.

36. 2. Hälfte des XVI. Jh.

Feuerwerkerbuch.

Titelblatt fehlt. Die Handschrift beginnt mit den Worten: „Wie man Guette Feuerpfeil machen vnd Beraitten Solle.“

Papierhandschrift, Quart, 567 Seiten, in mit Leder überzogenen Holztafel einband, das Leder ist schadhast und die Messingklammern sind verloren.

Signatur: IX. 241.

37. XVI. Jh.

„Der erste Schail des weiterümbten uhraltten vnd hochlöblichen Hauß Oesterreich nach dem Sündfluß erste Erfindung, Bewohnung, Ursprung vnd Ankhunfft, tausent vier hundert fünfzig vnd sechs Jar vor Christi geburt, von Abraham von Termonaria dem ersten hebdischen Marggraffen zue Judeisapta &c. bis auff die Christenliche regierende fürsten vnd Herrn Rudolphen von Habsburg, dem ersten dieses Nammen Römischen Kayser, aller vnd jedes warhafftige Histori, Religion, Geschichten, Krüeg, Sieg, Widerlag, Veränderung der Sitze, Herrschaften vnd vielerley hebdischer, selzamer Namen vnd Wapen des Landts, die Zeit jerer Regierung, Leeben, sterben, so wol auch aller hebdischer Fürsten vnd dero jedes gemahel. Begräbnüsse vnd schöne Wappen, Handlungen, Stiftungen, Fortpflanzung der christlichen Religion, löbliche fürstliche Sitten, Tugenten vnd Vntugendten &c. gründliche summarische vnd aigentliche Beschreibung, von drei tausent vnd fünfzig Jaren, dergleichen in teutscher Nation nie an tag kommen.“

(Die Handschrift enthält viele, mit Hand gemalte Wappen und die Chronik reicht bis 1248, ist aber im XVI. Jahrhundert geschrieben oder abgeschrieben worden.)

Papierhandschrift, Folio, 372 Seiten, in weichem Ledereinband, auf der Titelblattseite mit der Aufschrift: Osterreichisch Stammbuch.

Signatur: XVI. 78.

38. 1600.

„Beschreibung, was sich in ganker werunder belegerung Canischa vonn achten monats tag Septembris anno &c. Sechshundertfisten, biß zue endt vnd Verlust derselben Vestung verlossen, dann auch nacher welcher gestalt mit herrn Georgen Paradeisern gewesten Obristen daselbst vor denn in Wien gehaltenen Chaiß, drey unterschiedlichen unparteyischen Kriegs mallafiz Rechten procedirt worden, 1600. Jarr.“

Papierhandschrift, von dessen Rand der Buchbinder hie und da auch Text abgeschnitten hat, Folio, 423 vollgeschriebene Seiten, Ledereinband.

Signatur: XIV. 70.

39. 1603.

„Beschreibung des fürstlich Pfalzgräflichen Landgerichtes Sulzbach auff dem Nordgome inn sechs unterschiedenen Büchern auff gnädigen Befel des durchlächtigen hochgebornen Fürsten und Herrn Herrn Philipps Ludwig und Herrn Ott Heinrichs Pfalzgräben bei seine Herzogen inn Bayern, Gräven zu Weldenk und Sonheimb Gebrüder durch Christoph Vogel, dero fürstlichen Gnaden Dinern auch Pfarrern zu Regensstauß, im Jare Christi 1603.“

Seite 203. „Ein kurzer Unterricht die Herzog zu Amerthall betreffend.“ Mit vier gemalten Wappen.

Seite 215. „Commentatio historico-juridica de insignibus comitatus s. provinciae et urbis Sulzbacensium.“ Dieser Teil ist mit anderer Hand geschrieben.

Papierhandschrift, Folio, 246 Seiten, in grauen Papiereinband, auf dessen Vorderseite inwendig das in Kupfer gestochene Wappen des Johann Konrad Feuerlein zu sehen ist.

Signatur: XIII. 302.

40. 1607.

„Genealogia oder Stamm Register des Baumgartnerischen Mann- und weiblichen Geschlechtes, wie solchs in die Stadt Dinkelspühl kommen, was eines jeden Thon und gewerb gewesen, und wan Sie gestorben &c. — Angefangen zu colligieren durch Bartholomeum Baumgartner, anno Christi 1607.“

Nach dem farbig eingefassten Titelblatt folgt die am 24. Oktober 1607 (nach altem Kalender) in Dinkelspühl geschriebene Einleitung des Bartolomeus Baumgartner. Nach dem von den Ursprung der Familie lautenden Teil finden wir die Abschrift des für die Baumgartner im Jahre 1584 verliesenen Wappenbriefes, dann folgt der genealogische Teil, mit auf Papier, aber hie und da auch auf Pergament handgemalten Wappen.

Die Familiengeschichtlichen Aufzeichnungen enden mit 1786. Laut am Ende des Wertes befindlichen Verzeichnisses standen die Baumgartner mit 102 Familien in Verbindung.

Papierhandschrift, Quart, 362 Seiten, in Ledereinband, auf der Vorderseite des Einbandes die Worte: „Genealogia. Baumgartnorvm. Dinkel. 1607.“

Signatur: XVI. 139.

41. 1614.

„Nvlla dies sine linea, Labor improbus omnia vincit. — Wolff Andren vonn Stainach zugehörig, 1614.“ Nachher eine Menge lateinische und deutsche weise Sprüche.

Wappenbuch, in welchem im ersten Teil auf 111 Seiten hauptsächlich handgemalte Herrscher-Wappen dargestellt sind, man findet aber im Band auch Portraits in Federzeichnung, so z. B. auf der Seite 18. Kaiser Ferdinand I., Seite 35. Karl Herzog von Burgund (1477), Seite 41. Leopold III., Erzherzog von Osterreich. Auf der Seite 45. beginnt das Namenverzeichnis und die Wappen der Bischöfe resp. Erzbischöfe von Salzburg. Das Titelblatt dieses Teiles hat der ungeschickte Buchbinder auf Seite 123. eingebunden.

„Aller hochwirdigsten in Gott Fürsten Vnd Herren, Hern Bischouen, auch Erz Bischouen des löblichen Erz Stiffis Salzburg &c. Beschreibungen, wie lang ein jeder regiert hat. Auch von was Namen Stamen, vnd Wappens die gewest vnd zuletzt begrabenn worden.“ Biographien und Wappen von 62 salzburger Bischöfen und Erzbischöfen. Der letzte ist (62.) Wolff Dietrich von Raittenaw, der am 2ten März 1587 Erzbischof wurde.

Dieses Namenverzeichnis endet auf Seite 63, nachher folgen wieder Wappen und Portraits von Herrschern, diesen folgt das Wappen des: „Johannes Stumffius Heluetischer Historiographus, vnd collector derselbigen adelichen Wappen“, und nachher dessen Werk: „Wappen des Heluetischen oder Schweizerischen Adels und Geschlechter.“ In diesem Werk finden wir teils mit Federzeichnung, teils mit Handmalerei verfertigte Wappen und schließlich endet der Band mit dem Wappenbuch &c. des: „Wolff Andren von vnd zu Stainach: Sylva familiarvm antiquarvm atque novarvm.“

Papierhandschrift, Folio, Seiten 123 + 432, in primitivem Ledereinband.

Signatur: XVI. 73.

42. 1615.

„Der löblichen Reich Statt Nürnberg Cronica. Eine schöne vnd kurze gegründte Cronica der weitberümbten Reich Statt Nürnberg von Ihrem anfang vrsprung erweiterung vnd mancherley Kriegen, sambt andern mehr wichtigen thatten sehr vleißig beschriben vnd zusamen getragen.“

(Auf der letzten Seite Eintragungen von fremder Hand. Dem folgt ein kaum angefangenes und bald wieder aufgegebenes Register.)

Papierhandschrift, Folio, 673 Seiten, in zeitgenössischen, mit weißem Leder überzogenen Holztafel einband, mit Messingklammern, dessen untere verloren ist. Am Vorderteil der Einbandtafel: „Nurmberger Cronica T. R., Anno 1615.“ und die Bilder der „Grammatica, Dialectica, Redorica und Arithmetica.“

Signatur: XIII. 33.

(Fortsetzung folgt.)